

Weblogs – ein neues Medium für die Mathematik?

Katharina Habermann



Viele sehen in Begriffen und Konzepten wie Web2.0, Social Software oder Folksonomy nur Beispiele zahlreicher Strömungen des Zeitgeistes, andere durchaus einen Paradigmenwandel in der Nutzung des Internets. In diesem Beitrag soll eines der neuen Instrumente aus diesem Umfeld vorgestellt werden, nämlich das sogenannte Weblog.

Der Terminus Weblog setzt sich aus dem Wort Web, von World Wide Web, und dem Wort Log, kurz für Logbuch, zusammen. Abgekürzt wird häufig auch der Begriff Blog benutzt, woraus sich dann die Worte bloggen für das Schreiben von Beiträgen in einem Weblog, Blogger für den Autor der Beiträge und die Blogosphäre für das Netzwerk, die Gesamtheit der Weblogs und ihrer vielfältigen Verknüpfungen untereinander ableiten.

Ein Weblog ist eine Webseite, auf welcher in umgekehrt chronologischer Reihenfolge einzelne Beiträge (Postings, Posts), in der Regel Texte, aber auch Bilder oder andere Inhalte, aufgelistet werden. Umgekehrt chronologisch heißt dabei, dass man die neuesten Beiträge auf dieser Webseite ganz oben findet. Jeder Eintrag ist mit einer separaten URL (Permalink) adressiert und kann damit eigenständig im Internet zitiert bzw. verlinkt werden. Zudem ist jeder Beitrag mit dem Datum seiner Veröffentlichung versehen. Außerdem gibt es in den gängigsten Systemen für die Leser die Möglichkeit, Kommentare zu den Beiträgen abzugeben und so in Diskussionen einzutreten. Als Navigationshilfe im schnell wachsenden Umfang der Einträge eines Weblogs dient die Vergabe von selbstgewählten Kategorien und Tags (Schlagworte) durch den Autor, der seine Einträge im Weblog auf diese Weise klassifizieren kann.

Weblog-Einträge finden durch sogenannte RSS-Feeds¹ sehr schnelle Verbreitung. Dafür braucht man als Weblog-Autor selbst nicht aktiv werden. Leser eines Weblogs können die

RSS-Feeds abonnieren. Mit diesem technischen Hilfsmittel werden sie dann automatisch informiert, wenn es in dem sie interessierenden Weblog neue Einträge gibt, ohne dass sie dazu die Seite regelmäßig besuchen müssen. In RSS-Feeds werden vorrangig Titel und evtl. Textanfang des Beitrages angezeigt. Nutzer, die viele RSS-Feeds abonniert haben, „scannen“ diese nur noch und schauen sich dann lediglich Einträge genauer an, die aufgrund der Überschriften die Neugier zum Weiterlesen wecken. Von weiteren technischen Elementen, die von Weblogs bereitgestellt werden bzw. diese ausmachen, seien hier nur noch die Funktionalität sogenannter Trackbacks oder Pingbacks genannt, die sowohl Autor als auch Leser eines Beitrages automatisch mitteilen, dass ein anderer Blogger über einen Link auf diesen Beitrag verweist.

Systeme zum Betreiben von Weblogs erlauben ein schnelles und einfaches Veröffentlichen eigener Beiträge, selbst für Zeitgenossen ganz ohne internet-technische Affinität. Die größten Anbieter von Portalen zum Hosten von Weblogs sind derzeit Wordpress unter <http://wordpress.com> und das bei Google angesiedelte Blogger (<http://www.blogger.com>). Kleinere Plattformen der deutschen Blogcommunity sind beispielsweise <http://www.myblog.de> und <http://www.blog.de>. Man benötigt nun nur noch einen Internetzugang, um hier selbst publizistisch aktiv werden zu können. Nicht einmal HTML-Kenntnisse sind mehr vonnöten.

Während das Internet in der Vergangenheit von Inhalten bestimmt war, die von den Nutzern lediglich gelesen werden konnten, bietet es heute in zunehmendem Maße Möglichkeiten zur Interaktion. Die Tatsache, dass Weblogs als ein Paradebeispiel dieses Trends, welcher durch neue Technologien nur noch verstärkt wurde, so eine enorme Verbreitung und

¹ RSS steht für Really Simply Syndication, was „wirklich einfache Verbreitung“ bedeutet.

Popularität gefunden haben, lässt sie bereits zum Forschungsgegenstand von Sozial- und Medienwissenschaftlern werden. Doch ginge es allein darum, mit einfachen Mitteln und ohne eigenes technisches Know-How in chronologischer Reihenfolge Texte ins Netz zu stellen, so wäre die Welt der Weblogs, die Blogosphäre, nicht halb so interessant. Zum echten Phänomen ist diese Entwicklung geworden, weil durch Kommentarfunktion, Trackbacks und RSS-Feeds das Betreiben eines Weblogs wesentlich mehr Aufmerksamkeit weckt und die Einträge eine schnellere Verbreitung finden sowie eher Reaktionen auslösen als herkömmliche Webseiten.

Themen und Inhalte, die in Weblogs Eingang und Darstellung finden, stammen praktisch aus allen Bereichen des alltäglichen, kulturellen und wissenschaftlichen Lebens. Weblogs dienen als Informationsdienst sowie als Orientierung in einer Fülle verstreut vorhandener Informationsquellen, eignen sich als virtuelle Notizblöcke und besitzen Archivfunktion. Sie reichen dabei von privaten Tagebüchern bis hin zu Marketinginstrumenten kommerzieller Anbieter. Zunehmende Verbreitung finden fachbezogene Weblogs, die häufig auf ein spezielles Thema fokussiert sind, zum Teil von einer über fachliche Kriterien definierten Gruppe betrieben werden und professionelle Informationen anbieten bzw. Sachfragen diskutieren. Diese Fachblogs genießen zudem ein hohes Maß an Glaubwürdigkeit und werden auch von Außenstehenden, z. B. von Journalisten, für die Recherche nach neuen Themen und zur Auswertung von Trends genutzt. Angesichts dieser Tatsache tragen Blogger auch eine besondere Verantwortung bei der Veröffentlichung von Informationen, die sie aus informellen Quellen beziehen.

Wie in anderen Fachgebieten beginnen auch in der Mathematik Fachblogs in wachsender Zahl als einfaches und schnelles Medium zu überzeugen. Sie werden häufig als Diskussionsplattform genutzt. Darüberhinaus fungieren sie verbreitet sowohl als persönliches als auch als gemeinschaftliches Lern- und Arbeitsjournal, z. B. von Promotionsstudenten.

Populäre mathematische Forschungs- und Diskussions-Weblogs sind beispielsweise *Not Even Wrong*², welches von Peter Woit betrieben wird, *The n-Category Café*³, an dem John Baez, David Corfield und Urs Schreiber beteiligt sind, oder das *Secret Blogging Seminar*⁴. Auch Fields-Medaillisten bloggen. So zum Beispiel Terence Tao mit seinem Blog *What's new*⁵, Richard Borcherds mit *Mathematics and physics*⁶ sowie Alain Connes als Mitautor im Blog *Noncommutative Geometry*⁷. Da Englisch die Wissenschaftssprache in der Mathematik ist, sind auch die meisten mathematischen Weblogs in der englischsprachigen Blogosphäre zu finden, selbst wenn Englisch nicht die Muttersprache dieser Blogger ist. Doch auch das bisher kleine Reich der deutschsprachigen mathematischen Fachblogs ist nicht minder informativ. Man findet sehr viele Weblogs, in denen auf verschiedensten Ebenen durch Dozenten, Lehrer, Referendare, Studenten oder Schüler Fragen zum Mathematikunterricht diskutiert werden. Beispiele sind die Weblogs *Chrisp's Virtual Comments*⁸, *Wikis und Blogs im Mathematikunterricht*⁹, *DIE mathematikLernseiten*¹⁰ oder *Mathematikunterricht und China*¹¹.

Während es im englischsprachigen Raum auch mehrere Mathematikprofessoren gibt, die ein eigenes Weblog betreiben, gibt es in der deutschsprachigen Blogosphäre generell kaum Professoren. Eine sicher nicht vollständige Liste findet man in einem Weblog – wo auch sonst – unter dem Titel „bloggende Professoren: die Liste – Deutschlands Denkelite schweigt“¹² einschließlich einer Diskussion zu den Gründen in den Kommentaren. Die Situation beginnt sich inzwischen mit deutschen Wissenschafts-Blog-Plattformen wie *Scilogs – Tagebücher der Wissenschaft*¹³ und dem deutschen Ableger von *ScienceBlogs*¹⁴ zu ändern.

Der erste mir bekannte bloggende deutsche Mathematikprofessor war Albrecht Beutelspacher mit seinem *MATHEBLOG*¹⁵. In diesem Weblog lässt er uns am Fortgang seiner Arbeit an einem Buch mit dem Titel „100 Math Basics“ teilhaben. Dabei erleben wir auch seine konzeptionelle Arbeit, seine Gedanken und Ideen beim Schreiben des Buches. Allein



² <http://www.math.columbia.edu/~woit/wordpress>

³ <http://golem.ph.utexas.edu/category>

⁴ <http://sbseminar.wordpress.com>

⁵ <http://terrytao.wordpress.com>

⁶ <http://borcherds.wordpress.com>

⁷ <http://noncommutativegeometry.blogspot.com>

⁸ <http://cspannagel.wordpress.com>

⁹ <http://idotter.ch/wp>

¹⁰ <http://diekl.wordpress.com>

¹¹ <http://china-and-math.blog.de>

¹² <http://www.basicthinking.de/blog/2007/09/16/bloggende-professoren-die-liste>

¹³ <http://www.scilogs.de>

¹⁴ <http://www.scienceblogs.de>

¹⁵ <http://beutelspacher.viewegblogs.de>



diese Tatsache, dass Studenten ihren Professor als Schreibenden wahrnehmen, der Material sammelt, clustert, Texte entwirft und überarbeitet und sie mit seinen zukünftigen Lesern diskutiert, ist von unschätzbarem didaktischem Wert. Und seit November 2007 bloggt auch der DMV-Präsident Günter M. Ziegler. Sein Weblog *MATHEMATIK IM ALLTAG*¹⁶ betreibt er auf der oben genannten Plattform *Scilogs*. Ein weiteres sehr schönes Beispiel für den Einsatz von Weblogtechnik ist der professionell realisierte Internetauftritt des EMS-Komitees „Women and Mathematics“¹⁷ bei *Wordpress*.

Obwohl Weblogs in der Mathematik noch nicht als etabliert gelten können, ist deren Zahl bereits schwer überschaubar. Eine Übersicht zum Start in die Welt der mathematischen Weblogs findet man unter der URL http://del.icio.us/mathematische_weblogs im Netz. Ausgehend von einem Weblog kann man sich über die im sogenannten Blogroll angeführten Links zu anderen Weblogs weiterklicken. Einen weiteren Einstieg bieten Dienste, die Weblogs nach Themen gegliedert auflisten, wie beispielsweise *Technorati*¹⁸ oder *bloggerei.de*¹⁹. Interessant sind auch die sogenannten *Carnivals of Mathematics*²⁰.

Für die Zukunft bleibt abzuwarten, ob und wie durch Weblogs und andere neue Webtechnologien tatsächlich neue Zugänge zu Informationen möglich werden. Bis dahin gilt der Slogan mit dem der Weblog-Service-Anbieter *Wordpress* derzeit (Stand Januar 2008) seine Gäste

begrüßt: *Express yourself. Start a blog. Dem kann ich mich nur anschließen.*

Adresse der Autorin

Katharina Habermann
 Fachreferentin für Mathematik und Informatik
 Niedersächsische Staats- und
 Universitätsbibliothek Göttingen
 Platz der Göttinger Sieben 1
 37073 Göttingen
 habermann@sub.uni-goettingen.de
 Weblog: <http://mathe2008.wordpress.com>

Katharina Habermann, Jahrgang 1966, begann ihre wissenschaftliche Laufbahn an der Humboldt-Universität zu Berlin. Sie besuchte an dieser Einrichtung die Spezialschule für Mathematik und Physik, studierte von 1984 bis 1989 Mathematik und promovierte 1993. Nach der Promotion ging sie an die Ruhr-Universität Bochum, wo sie sich im Jahre 1999 habilitierte. Weitere Stationen waren das Max-Planck-Institut für Mathematik in den Naturwissenschaften in Leipzig und die Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. Im Jahr 2000 erhielt sie den Gerhard-Hess-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft, mit dem sie ein eigenes Forschungsprojekt auf dem Gebiet der symplektischen Geometrie realisieren konnte. Seit 2004 arbeitet sie als Fachreferentin für Mathematik und Informatik an der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen und betreut dort insbesondere das Sondersammelgebiet „Reine Mathematik“. Katharina Habermann ist außerdem zweite Sprecherin der IuK-Fachgruppe der DMV/ÖMG.



¹⁶ <http://www.wissenslogs.de/wblogs/blog/mathematik-im-alltag>
¹⁷ <http://womenandmath.wordpress.com>
¹⁸ <http://www.technorati.com>
¹⁹ <http://www.bloggerei.de>
²⁰ siehe <http://www.sixthform.info/maths/?p=163>